

Kultur im Gletschergarten Luzern

Restauriertes Gotthardrelief (im Gletschergarten)



«Obe dure, unde dure»

**Ein Hörstück von Gisela Widmer (Autorin)
Katharina von Bock (Schauspielerin)
Hanspeter Müller-Drossaart (Schauspieler)
Agnes Hunger (Vokalkünstlerin)
Barbara Schlumpf (Regie)
Hansjürg Meier (Ton)**

In unserem Live-Hörspiel will eine Deutsche, barfuss in Sandalen und im wallenden Leinengewand, über den Gotthard zum «Monte Verità» pilgern. Doch beim Pfaffensprung wird sie von einem Einheimischen aufgehalten. Die Begegnung nimmt einen dramatischen Lauf. Denn das Reusstal hat seine Abgründe.

**Wiederaufnahme des Hörstücks
an der Museumsnacht
am 28. August 2009
um 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00 Uhr**

gletscher  **garten** Luzern

glaciergarten Luzern
jardin des glaciers Lucerne

«Obe dure, unde dure» von Gisela Widmer

Wir freuen uns, Ihnen das rund 25 Minuten dauernde Live-Hörspiel in einer hochkarätigen Besetzung präsentieren zu dürfen: Mit dem Hörstück «Obe dure, unde dure» wird – nach der Restaurierung des Gotthardreliefs von Xaver Imfeld (1853-1909) – dem Publikum des Gletschergartens die neue Reliefschau «The World's most Picturesque Route» übergeben. Die Luzerner Autorin Gisela Widmer hat sich vom Reusstal inspirieren lassen und im Auftrag des Gletschergartens das Hörstück «Obe dure, unde dure» verfasst:

«Im Jahr 1900 ging Henri Oedenkoven mit seinen Getreuen zu Fuss über den Gotthard, um oberhalb von Ascona die «Reformer»-Kolonie «Monte Verità» zu gründen. Von hier aus verkündeten die Reformer zwecks Befreiung der Menschheit u.a. die «Einheit mit der Natur», den «Vegetabilismus» und die «Freikörperkultur». In unserem Hörstück «Obe dure, unde dure» will 109 Jahre später eine Deutsche – ebenfalls barfuss in Sandalen und im wallenden Leinengewand – in den Fusstapfen Henri Oedenkovens via Gotthard zum «Berg der Wahrheit» pilgern. Doch schon beim Pfaffensprung wird sie von einem Einheimischen aufgehalten: Ein Fels oberhalb des Wanderweges muss gesprengt werden. Die beiden – mit ihrem unterschiedlichen Naturverständnis – verstehen sich nicht. Die Begegnung nimmt einen dramatischen Lauf.» (Gisela Widmer, Autorin)

Das live gespielte Hörstück hat alle Attribute eines Hörspiels am Radio, nur ist die über die Ohren vermittelte Geschichte vor unseren Augen sinnlich erlebbar. Auch die Geräuschkulisse entsteht im selben Moment über die Bänder einer kunstvollen menschlichen Stimme.

Die Beteiligten:

Gisela Widmer arbeitete 16 Jahre lang als Auslandskorrespondentin. Parallel dazu schrieb sie vielbeachtete Kolumnen. Seit 2001 lebt sie wieder in Luzern als freie Theaterautorin, u.a. «Atoll», «Notglück», Luzerner Freilichtspiele. Mit dem Satire-Programm «Zytlupe live» ist sie selber auf den Kleinkunsth Bühnen des Landes unterwegs.

Katharina von Bock war von 1993 bis 1997 Ensemblemitglied am Zürcher Schauspielhaus. Seit 1997 ist sie freiberuflich tätig mit Engagements am Theater am Neumarkt, Stadttheater Bern, Casino Theater Winterthur und am Zürcher Schauspielhaus. Hinzu kommen zahlreiche Hörspielproduktionen für Radio DRS, Lesungen und Arbeiten für Film und Fernsehen, u.a. «Grounding», «Lüthi & Blanc», «Hildes Reise», «Flamingo», «Happy New Year».

Hanspeter Müller-Drossaart arbeitet als Schauspieler am Theater am Neumarkt, am Schauspielhaus Zürich und am Burgtheater Wien. Er ist bekannt aus Schweizer Kinofilmen der letzten Jahre wie «Vollmond», «Cannabis», «Der Keiler», «Die Herbstzeitlosen» und als Mario Corti in «Grounding». Erfahrener Sprecher in über hundert Hörspielproduktionen in verschiedenen Schweizer Mundarten. Seit 2008 auch als Kabarettist «Obsi-Nitsi» erfolgreich unterwegs.

Agnes Hunger verfügt als Sängerin über einen breiten Konzert-Erfahrungsschatz. Als Vokalkünstlerin hat sie sich einen Namen gemacht durch ihre Improvisationskunst, mit der sie direkt in das Geschehen eingreift. In den letzten Jahren war sie an Theateraufführungen engagiert, u.a. beim Freilichttheater Ballenberg und Japanesenspiel in Schwyz. Zusammen mit dem Pianisten und Akkordeonisten Jimmy Gmür realisiert sie «sparkling nature», ein inszenierter Musikgenuss in und mit der Natur.

Barbara Schlumpf inszeniert als Regisseurin seit 25 Jahren Theater und arbeitete 10 Jahre als Hörspiel-Regisseurin bei Radio DRS. Sie mag massgeschneiderte Uraufführungen und innovative Freilichttheater. Landschaftstheater Ballenberg, Japanesenspiel in Schwyz, Festspiel in St. Gallen oder Schillers Tell in Altdorf gehören u.a. zum bisherigen Schaffen. 2010 inszeniert sie Anna Göldi im Rahmen der Glarner Festspiele.